

Mobilfunk - Der Mensch liebt das Risiko, Teil I

Im (Des)Informationszeitalter schlagen hohe und viele Wellen, die Informationsflut schlägt über den Menschen zusammen, nur wenige (, wenn überhaupt,) werden überleben!?

Mit dem Handy/Mobiltelefon als eines der größten Wellenschläger wollen wir uns in dieser mehrteiligen Artikelfolge beschäftigen.

Die Deutschen - von der Werbung geblendet, verführt zu zahlreichen Handykäufen und -telefonaten sowie zur zu häufigen Nutzung der Kurznachrichten (SMS): Laut der Pressemeldung vom 5. August 2004 des Statistischen Bundesamtes „gab es 2003 in drei Viertel aller Haushalte mindestens ein Mobiltelefon.“ (nach der Mitteilung des Informationszentrums Mobilfunk (IZMF)¹ vom 18.03.2004 nutzten Ende 2003 sogar 78,3% der Bevölkerung Mobilfunk), das entspricht 64,8 Millionen Teilnehmern (IZMF; Bericht der Bonner Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post). In der Pressemitteilung vom 14. Mai 2004 heißt es: „In jedem vierten Haushalt von unter 25-Jährigen gibt es keinen festen Telefonanschluss mehr, er ist durch das Mobiltelefon ersetzt [...]“ Insgesamt besaßen Anfang 2003 4% / 1,6 Millionen aller Privathaushalte (40 Millionen) keinen Festnetzanschluss und stattdessen ein Handy. Und: Über 25 Milliarden SMS wurden im Jahr 2003 in Deutschland verschickt, fand eine internationale Studie heraus, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit am 31. August diesen Jahres vorgestellt wurde.

Für die Wirtschaft ist das sicherlich positiv, doch Handys und die erforderlichen Antennen führen nicht nur zu unzähligen Krankheiten, sondern auch zu beängstigend vielen sozialen Problemen.

In der ersten Folge geht es vor allem um die gesundheitlichen Risiken des Mobilfunks.

¹ Info: „Das Informationszentrum Mobilfunk e. V. (IZMF) ist Ansprechpartner bei allen grundsätzlichen Fragen zur mobilen Kommunikation. Als Brancheninitiative wurde das IZMF im Juni 2001 von den deutschen Mobilfunknetzbetreibern in Berlin gegründet.“ (aus der Selbstbeschreibung)

Folgendes Bild ist ein Ausschnitt aus einer Broschüre des Berufsgenossenschaftlichen Instituts für Arbeitssicherheit. Es zeigt „Schutzkleidung gegen hochfrequente elektromagnetische Felder“. Aus der Beschreibung: *„Es gibt Arbeitsbereiche - z.B. auf Sendemasten - bei denen starke elektromagnetische Felder auftreten. Häufig ist es schwierig oder gar unmöglich, ausreichende technische oder organisatorische Schutzmaßnahmen zu ergreifen, um Personen, die in diesen Arbeitsbereichen tätig sind, ausreichend vor dieser Strahlung zu schützen. Um die elektromagnetischen Felder, die auf den Körper einwirken, zu reduzieren, sind in neuerer Zeit persönliche Schutzausrüstungen entwickelt worden.“* Und dann erzählt man uns, Handys & Antennen sind völlig ungefährlich!



Es folgt eine Auflistung aller möglichen bis jetzt bekannten gesundheitlichen Beschwerden, die man auf Grund von Mobilfunk / gepulster Strahlung bekommen kann bzw. Forschungsergebnisse zur Wirkung gepulster Strahlung:

- Verspannungszustände - Nervosität
- depressive Verstimmungen
- Augenreizungen
- Grauer Star
- Schwindel
- Verstärkung der Amalgambelastung
- Potenz- und Fruchtbarkeitsstörungen
- Blutbildveränderungen und Störung der Blutbildung
- ständige Müdigkeit und Erschöpfung
- Allergien - Immunschwäche
- Erbgutschäden (DNS-Brüche) [weitere Informationen: www.umweltinstitut.org/frames/all/m401.htm]
- Störung der Zellkommunikation
- Beeinflussungen des Zentralen Nervensystems
 - Öffnung der Blut-Hirnschranke: Gift- und Fremdstoffe sowie Krankheitserreger können dadurch leichter aus dem Blutkreislauf in das Gehirn eindringen.
 - EEG-Veränderungen, auch im Schlaf
 - Reduzierung des Lernvermögens
 - Verminderung der Gedächtnisleistung

- Beeinträchtigungen des Hormonsystems
– Reduzierung des Steuerhormons Melatonin
- Neigung zu Unfruchtbarkeit [weitere Informationen: <http://omega.twoday.net/stories/354923/>], Missbildungen und irregulären Schwangerschaftsverläufen

(Quellen: Faltblatt „Risiko Mobilfunk“ und „Schnurloses DECT Telefon...? ... der eigene Mobilfunksender im Haus!“ der Bürgerwelle e.V.)

Im Freiburger Appell heißt es:

„Wir beobachten in den letzten Jahren bei unseren Patientinnen und Patienten einen dramatischen Anstieg schwerer und chronischer Erkrankungen, insbesondere

- Lern-, Konzentrations- und Verhaltensstörungen bei Kindern (z.B. Hyperaktivität)
- Blutdruckentgleisungen, die medikamentös immer schwerer zu beeinflussen sind
- Herzrhythmusstörungen
- Herzinfarkte und Schlaganfälle immer jüngerer Menschen
- hirndegenerative Erkrankungen (z.B. Morbus Alzheimer) und Epilepsie
- Krebserkrankungen wie Leukämie und Hirntumore

Wir beobachten außerdem ein immer zahlreicheres Auftreten von unterschiedlichen, oft bei Patienten als psychosomatisch fehlgedeuteten Störungen wie

- Kopfschmerzen und Migräne
- chronische Erschöpfung
- innere Unruhe
- Schlaflosigkeit und Tagesmüdigkeit
- Ohrgeräusche [= Tinnitus, die Verfasser]
- Infektanfälligkeit
- Nerven- und Weichteilschmerzen, die mit üblichen Ursachen nicht erklärlich sind

um nur die auffälligsten Symptome zu nennen.“

Doch das gefällt den Mobilfunkfirmen nicht, deshalb unterdrücken sie auch diesbezügliche Informationen, da diese geschäftsschädigend wirken. Z. B. wurden selbst im Auftrag der Mobilfunkindustrie angefertigte Studien bei negativen Ergebnissen unter Verschluss gehalten.



Eine schweizer Karikatur

Denn sie sind an Höchstgewinnen interessiert, ohne Rücksicht auf die Auswirkungen dieser Technologie auf die Umwelt. Das so nur kurzfristige Gewinne möglich sind, ist eigentlich ersichtlich, doch die Firmen wollen anscheinend in kurzer Zeit nur so viel Geld wie möglich scheffeln und denken nicht an Morgen. *Wahrscheinlich müssen die Manager gar nicht für langfristige Gewinne sorgen; wenn der Konzern rote Zahlen schreibt, bekommen sie zusätzlich zur Kündigung sowieso eine enorme Abfindung...*

Das die Unternehmen keine Gewinne mehr machen werden, sobald viele Menschen auf Grund des Mobilfunks erkrankt sind und dies ihnen bewusst ist, ist klar.

Den nächsten Teil gibt's in "TAUSENDMAL TELEFONIERT - TAUSENDMAL IST NICHTS PASSIERT..." Ausgabe fünf.

Eine gute Adresse - Kontakt:

Bürgerwelle e.V.

Dachverband der Bürger und Initiativen zum Schutz vor Elektrosmog
Lindenweg 10, D-95643 Tirschenreuth

Tel. 0049-(0)9631-795736

Fax : 0049-(0)9631-795734

pr@buergewelle.de www.buergewelle.de

Tel. Auskünfte: Barbara Eidling 0049-(0)8171-18898

Den werktäglich erscheinenden Newsletter kannst du unter der Adresse www.Die-Alternative-Zeitschrift.de/infobrief.php#bw bestellen.